

BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards

## **BIP pro Kopf der Mitgliedstaaten 2007 zwischen 37% und 267% des EU27-Durchschnitts**

Im Jahr 2007 betrug das BIP pro Kopf<sup>1</sup> in **Luxemburg**<sup>2</sup>, ausgedrückt in Kaufkraftstandards<sup>3</sup> (KKS), mehr als zweieinhalb Mal soviel wie der Durchschnitt der EU27, während es in **Irland** und den **Niederlanden** um ungefähr 50% bzw. 30% darüber lag. **Österreich, Schweden, Dänemark, das Vereinigte Königreich, Belgien, Finnland** und **Deutschland** lagen zwischen 15% und 25% über dem EU27-Durchschnitt.

**Frankreich, Spanien** und **Italien** verzeichneten ein BIP pro Kopf zwischen 0% und 10% über dem EU27-Durchschnitt, während in **Griechenland** und **Zypern** die Werte zwischen 0% und 10% unter dem Durchschnitt lagen.

**Slowenien, die Tschechische Republik, Malta** und **Portugal** lagen zwischen 10% und 25% unter dem EU27-Durchschnitt. **Estland, die Slowakei, Ungarn, Litauen, Lettland** und **Polen** waren zwischen 30% und 50% darunter, während **Rumänien** und **Bulgarien** etwa 60% unter dem EU27-Durchschnitt lagen.

Diese Daten für 2007, 2006 und 2005, die von **Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften**, veröffentlicht werden, basieren auf revidierten<sup>4</sup> Kaufkraftparitäten und aktuellen BIP- und Bevölkerungsangaben. Sie umfassen die 27 EU-Mitgliedstaaten, die drei Bewerberländer, drei EFTA-Staaten und vier Länder des Westbalkans.

1. Das BIP ist ein Maß für die gesamte wirtschaftliche Aktivität in einer Volkswirtschaft. Alle EU Mitgliedstaaten haben ihre volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mittlerweile umgestellt, um international abgesprochene methodische Verbesserungen hinsichtlich der Zuordnung der „unterstellten Bankgebühr“ (FISIM) auf Nutzersektoren umzusetzen, nicht jedoch Kroatien, die Türkei, die Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien und die vier Länder des Westbalkans.
2. Das BIP pro Kopf ist in Luxemburg sehr hoch, teilweise wegen des großen Anteils von Grenzgängern an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Trotz ihres Beitrags zum BIP werden Grenzgänger bei der Wohnbevölkerung, die zur Berechnung des BIP pro Kopf herangezogen wird, nicht berücksichtigt.
3. Der KKS (Kaufkraftstandard) ist eine Kunstwährungseinheit, die Unterschiede zwischen den Preisniveaus verschiedener Länder ausgleicht. Ein KKS erlaubt also die Anschaffung des gleichen Volumens von Gütern und Dienstleistungen in allen Ländern. Diese Einheit ermöglicht daher aussagekräftige Volumenvergleiche der Wirtschaftsindikatoren verschiedener Länder. Aggregate in KKS werden berechnet, indem Aggregate in laufenden Preisen und nationaler Währung durch die zugehörige Kaufkraftparität (KKP) dividiert werden. Der Grad an Unsicherheit, der mit den zu Grunde liegenden Preis- und VGR-Daten und den Methoden zur Berechnung der KKP verbunden ist, bedingt, dass Unterschiede zwischen Ländern mit Indexwerten innerhalb einer engen Spanne nicht überinterpretiert werden dürfen.
4. Nach dem regulären Veröffentlichungskalender werden für jedes Jahr vier Schätzungen der Kaufkraftparitäten veröffentlicht. Für 2007 wurde die erste, auf Projektionen beruhende Schätzung in der Pressemitteilung 89/2008 vom 24. Juni 2008 veröffentlicht. Die heutige Pressemitteilung legt die zweite Schätzung vor. Seit der letzten Pressemitteilung gab es mehrere Revisionen der zu Grunde liegenden Daten. Vor allen Dingen wurde ein neues Konzept für die Berechnung der Erziehungs- und Unterrichtsdienstleistungen für alle drei Jahre vereinbart. Aus diesen Gründen sind die Zahlen, die hier veröffentlicht wurden, mit den früheren Schätzungen nicht vollständig vergleichbar.
5. Der Eurozone (EZ15) gehören Belgien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien und Finnland an.
6. Der 2007 Index für Montenegro basiert sich auf einer inoffiziellen provisorischen Schätzung des BIPs.

**BIP pro Kopf in KKS, EU27 = 100**

	2005	2006	2007
<b>EU27</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Eurozone (EZ15)<sup>5</sup></b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>110</b>
Belgien	119	118	118
Bulgarien	34	37	37
Tschechische Republik	76	77	80
Dänemark	124	123	120
Deutschland	117	116	115
Estland	61	65	68
Irland	144	147	150
Griechenland	93	94	95
Spanien	102	104	106
Frankreich	111	109	109
Italien	105	103	101
Zypern	91	90	91
Lettland	49	53	55
Litauen	53	56	60
Luxemburg	254	267	267
Ungarn	63	64	63
Malta	78	77	77
Niederlande	131	131	131
Österreich	125	124	124
Polen	51	52	53
Portugal	77	76	76
Rumänien	35	38	41
Slowenien	87	88	89
Slowakei	60	64	67
Finnland	114	115	116
Schweden	120	121	122
Vereinigtes Königreich	122	120	119
Kroatien	50	52	54
Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	28	29	30
Türkei	40	43	44
Island	130	124	119
Norwegen	176	184	179
Schweiz	133	136	137
Albanien	22	23	24
Bosnien-Herzegowina	25	27	29
Montenegro <sup>6</sup>	31	35	41
Serbien	32	33	33

Herausgeber:  
**Eurostat-Pressestelle**

**Tim ALLEN**  
Tel: +352-4301-33 444  
[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

Eurostat-Pressemitteilungen im Internet:  
<http://ec.europa.eu/eurostat>

Weitere Auskünfte zu den Daten erteilt:

**Lars SVENNEBYE**  
Tel: +352-4301-33 870  
[lars.svennebye@ec.europa.eu](mailto:lars.svennebye@ec.europa.eu)

**Jukka JALAVA**  
Tel: +352-4301-38 435  
[jukka.jalava@ec.europa.eu](mailto:jukka.jalava@ec.europa.eu)